

Sieg für die Drei von der Humboldt-Universität

Majed Abusalama, mondoweiss.net, 20.08.20

Der Sieg der „Drei von der Humboldt-Universität“ ist ein weiteres Zeichen, dass das Weißwaschen der israelischen Apartheid angesichts der moralischen Rechtschaffenheit und humanistischen Botschaft der palästinensischen Bewegung nicht länger gerechtfertigt werden kann.

„Es lebe die Freiheit“ (= long live freedom) ist der Ruf jedes Palästinensers und aller Menschen, die sich nach Freiheit von der Kolonisation sehnen. Es waren auch die letzten Worte von Hans Scholl, einem Mitglied der Weißen Rose, der anti-faschistischen Widerstandsbewegung in Nazi-Deutschland, vor seiner Exekution am 22. Februar 1945. Die Weiße Rose brachte die Nazi-Verbrechen der öffentlichen Wahrnehmung nahe, und forderte Gerechtigkeit für seine Opfer.

Einige Regierungen versuchen uns und der Welt zu sagen, dass unsere Notlage eine humanitäre und keine politische sei, und fordern mehr Hilfsgelder, ein Krankenhaus oder zwei, ein paar Streicheleihen, während sie versuchen, unseren Ruf nach Freiheit und Gleichheit zum Schweigen zu bringen.

Mehr als 70 Jahre danach ließen wir – die Drei von der Humboldt-Universität – uns von der Weißen Rose inspirieren. Gemeinsam mit den israelischen antizionistischen Aktivisten Ronnie Barkan und Stavit Sinai unterbrach ich eine Rede, die im Juni 2017 an der Humboldt-Universität in Berlin von einer Vertreterin des israelischen Staates, Aliza Lavie, gehalten wurde. Wir führten diese Aktion durch, weil sie direkt Komplizin an den Kriegsverbrechen gegen Palästinenser in Gaza war. Lavie spielte auch eine tragende Rolle wegen ihrer Mission, PalästinenserInnen und BDS-AktivistInnen (=Boykott, Desinvestment und Sanktionen) in Europa zu zensieren, zum Schweigen zu bringen und zu beschmutzen.

Für unsere friedliche Aktion gegen Lavie wurde uns eine Übertretung vorgeworfen, wir wurden physisch aus dem Hörsaal geworfen, und fälschlicherweise in den deutschen Medien des Antisemitismus beschuldigt. Aber von einem Berliner Gericht wurde am 3. August unser dreijähriger Kampf mit dem Gesetz beendet mit unserem Sieg über die Humboldt-Universität und die zionistische Lobby: Ronnie und ich wurden freigesprochen, Stavit erhielt die mögliche Minimalstrafe von 450 Euro – wahrscheinlich, um der Anklage das Gesicht zu wahren. **Der „versuchte Angriff“, für den sie schuldig befunden war, bestand darin, die Tür des Hörsaals zuzuwerfen, um die Identität eines Zuhörers herauszufinden, der sie ins Gesicht geschlagen hatte, nachdem wir hinausgeworfen worden waren.**

Bei jedem Schritt wandelten wir das Vorgehen der Justiz gegen uns in eine Möglichkeit um, die Sache der Palästinenser hervorzuheben und über die Wirklichkeit der israelischen Apartheid und die Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu sprechen. Unsere erste Forderung als die „Humboldt 3“

bestand darin, Leute mit Gewissen zu ermutigen, in Zeiten der Apartheid Stellung zu beziehen. In unserer zweiten Stellungnahme wandten wir uns an unsere UnterstützerInnen, Apartheid zu benennen, wo immer diese erscheint. **Wir feierten den wichtigen Sieg unserer Kameraden gegen die französische Regierung, die die Freiheit der Rede von pro-palästinensischen Aktivisten verletzte, die sie wegen einer Kampagne zum Boykott von israelischen Waren anklagte. Der Europäische Menschenrechts-Gerichtshof forderte Frankreich auf, den 11 Aktivisten 101.000 Euros Schadenersatz zu bezahlen.**

Deutschland hat die Palästinenser als Ganzes und den palästinensischen Kampf gegen die ethnische Säuberung während der Nakba von 1948 überhaupt nicht wahrgenommen, und heute ist es nicht anders. Deutschland steht an der vordersten Front im Kampf gegen BDS in Europa und zensiert und bedroht PalästinenserInnen und pro-palästinensische Stimmen, die die Dekolonisierung Deutschlands und des Apartheid-Israel fordern. Die Forderung der BDS-Bewegung stimmt überein mit dem Völkerrecht und fordert die Beendigung der Besatzung von 1967 und die Beendigung des Apartheid-systems überall im historischen Palästina und das Rückkehrrecht aller palästinensischen Flüchtlinge, die sich inzwischen mehr als sieben Jahrzehnte lang in erzwungenem Exil befinden. BDS ist dabei, den Kampf zurück zu seinem Anfang zu bringen und zu seiner Wahrhaftigkeit. Jedoch wurde der Ruf nach Gleichheit vom Fluss Jordan bis zum Mittelmeer durch den deutschen Staat wie auch durch Apartheid-Israel mehr und mehr als politische Drohung empfunden.

Aufgewachsen in einem Flüchtlingslager in dem Freiluftgefängnis Gazastreifen zwingt es mich, die Unterdrückung und ethnische Säuberung unseres Landes in jedem Detail zu schildern. Ich kann nicht verstehen, wieso die Forderung nach Menschenrechten in Palästina als radikal gesehen werden soll, wenn sie als moralische und logische Lösung dem politischen Spektrum gegenübergestellt wird. Die Forderung der PalästinenserInnen richtet sich gleichermaßen an die Stimmen der Graswurzelbewegung, wie auch an die Resolutionen der Vereinten Nationen, und war seit mehr als einem Jahrhundert das Herz des palästinensischen Kampfes um Befreiung.

Das palästinensische Volk, einschließlich der Menschen in Gaza hat seine Unterdrückung in ein Werkzeug der Hoffnung umgekehrt trotz der Blockade und der fortwährenden Angriffe, unter denen sie litten. Der Traum der Freiheit wird eines Tages bald Wirklichkeit werden: eine Revolution, die alle Juden und Palästinenser zusammenbringen wird, um die ethnische Überlegenheit Israels zurückzuweisen.

Um gegen die fürchterliche Unterdrückung im kolonisierten Palästina anzukämpfen braucht man gewissenhafte und mutige Leute, die bereit sind, Kriegsverbrecher vor Gericht zu bringen. Wir wissen, dass die Welt, besonders Deutschland, noch nicht bereit ist, sich die Geschichten der Leiden der PalästinenserInnen, oder den Widerstand gegen die Kolonisierung anzuhören. Der deutsche Staat – und viele andere – tun derzeit ihr Bestes, um den Kampf der PalästinenserInnen umzubringen, indem sie zu den Verbrechen gegen die Menschlichkeit und die fortlaufende Annexion unseres Landes schweigen. **Einige Regierungen versuchen uns und der Welt zu sagen, dass unsere Notlage eine humanitäre und keine politische sei, und fordern mehr Hilfsgelder, ein Krankenhaus oder zwei, ein paar Streicheleinheiten, während sie versuchen, unseren Ruf nach Freiheit und Gleichheit zum Schweigen zu bringen.**

Wir wollen nicht zum Schweigen gebracht werden! Israel ist nicht mehr länger in der Lage, seine inhumane Behandlung der PalästinenserInnen zu verstecken. Die Siege der BDS-Bewegung kommen einer nach dem anderen - trotz der Unterdrückung, die die Bewegung in den meisten westlichen Ländern erfährt, wie die neokoloniale Unterstützung für die israelische Apartheid zeigt. Der Sieg der „Humboldt 3“ ist ein weiteres Zeichen dafür, dass das Weißwaschen der israelischen Apartheid angesichts der moralischen Rechtmäßigkeit und humanistischen Botschaft der palästinensischen Bewegung nicht länger legitim sein kann.

Palästinensische AktivistInnen weltweit sind vereinigt, um die Sache der palästinensischen Rechte im weiteren Kampf gegen Kolonialismus und Imperialismus hochzuhalten. Das war klar zu sehen in der überwältigenden Solidarität mit den „Humboldt 3“ in Berlin mit mehr als 100 Pro-BDS-Demonstrierenden aus vielen Ländern, die außerhalb des Gerichtshofes Respekt für Redefreiheit und Aktivismus für Menschenrechte forderten. Den „Humboldt 3“ gelang es, die Narrative umzudrehen, zurückzuschlagen, und die systematische Brutalität der israelischen Apartheid und deutschen Mitschuld offen zu legen. Palästinenser vor Ort und AktivistInnen weltweit werden nicht aufhören, den palästinensischen Kampf um Befreiung und Selbstbestimmung ins Zentrum zu stellen. Israel hat zwei Optionen: die eine: weiterhin seine Verbrechen gegen die Menschlichkeit weiß zu waschen, rosa zu waschen, grün zu waschen, und zu versuchen, die Opposition wie BDS, palästinensische Solidaritätsorganisationen und Menschenrechtsorganisationen, wie *Human Rights Watch* und *Amnesty International* zum Schweigen zu bringen; oder die andere: hartnäckig zu bleiben in seinen Versuchen, ethnische Überlegenheit um jeden Preis zu erhalten oder unserer Forderung nach einer besseren Zukunft für alle durch Gerechtigkeit und Gleichheit vom Fluss bis zur See entgegen zu kommen.

Die letztere Option mag nur eine Frage der Zeit sein. Wenn alles gesagt und getan ist, und wenn Gerechtigkeit in Palästina regiert, wird Deutschland sich fragen müssen, ob es je richtig mit dem palästinensischen Volk verfahren ist – oder ob es falsch gehandelt hat wie seinerzeit mit Hans Scholl und der Weißen Rose.

(Anm: der Übersetzerin: und wo bleibt Sophie Scholl ?)

Übersetzung für Pako: Gerhilde Merz – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: <https://mondoweiss.net/2020/08/victory-for-the-humboldt-3/>